



Rathausanierung nimmt jetzt konkrete Form an

Hermersberg: Pläne für 1,35 Millionen-Euro-Projekt vorgestellt

■ **HERMERSBERG.** Die Sanierung des Rathausgebäudes nimmt konkrete Formen an. Am Mittwochabend stellte Markus Müller vom Ingenieurbüro Marx & Stegner während der Gemeinderatssitzung die Pläne für das 1,35 Millionen Euro teure Projekt vor. „Die Renovierungsarbeiten sollen in diesem Jahr beginnen und bis Ende 2012 abgeschlossen sein“, informierte Bürgermeister Erich Sommer (CDU).

Nach dem Umbau ist eine neue Gebäudenutzung vorgesehen. Im ersten Stock werden Sitzungssaal, das Büro des Bürgermeisters und Bürger-Service Räume untergebracht. Die zweite Etage steht den örtlichen Vereinen zur Verfügung. Das dritte Stockwerk soll als Jugendraum genutzt werden. Der Umbau des Gebäudes erfolge energieeffizient und behindertengerecht. Der historische Charme des Rathauses werde aber weitestgehend erhalten bleiben, erklärte Sommer.

Größte bauliche Änderung wird die Verlegung des Eingangs von der Hauptstraße in Richtung Denkmal/Schulstraße sein. Der Außenbereich wird zum repräsentativen Ortsmittelpunkt umgestaltet, der beispielsweise für die Feierlichkeiten zum 650-jährigen Jubiläum, das 2014 stattfindet, genutzt werden könne. Der Gemeinderat stimmte den Plänen einstimmig zu.

Weichen muss den Neuplanungen das 60 Jahre alte Feuerwehrgerätehaus, das abgerissen wird. Auf dem Gelände zwischen Schul- und Turmstraße soll ein Busbahnhof entstehen. Von den Änderungen erhofft sich der Gemeinderat größere Verkehrssicherheit für die Schulkinder. Die Feuerwehr erhält im Gegenzug ein neues Domizil an noch unbekannter Stelle. Nach einer geeigneten Fläche werde gemeinsam mit der Verbandsgemeinde – die die Finanzierung des Neubaus übernehmen wird – noch Ausschau gehalten, in-



Der Eingangsbereich des Hermersberger Rathauses wird von der Hauptstraße in Richtung des Denkmals verlegt. Noch in diesem Jahr soll die Sanierung beginnen. (Zeichnung: Ingenieurbüro Marx und Stegner)

formierte Sommer. Zeitdruck bestehe nicht, zunächst sollen die Sanierungsarbeiten am Rathaus Schritt für Schritt ausgeführt werden, erst im Anschluss werde mit der Umgestaltung der Außenanlage begonnen. Die Zuschussanträge für das Projekt

■ Zweiter Beigeordneter kümmert sich um Vorbereitung des Ortsjubiläums

wurden vom Land bereits bewilligt. Unter dem Strich muss die Gemeinde für die Sanierung des Rathauses und Umgestaltung des Vorplatzes rund 700 000 Euro aufbringen.

Eine Anfrage richtete Jochen Werle (SPD) an Bürgermeister Erich Sommer, mit der er den langsamen Baufortschritt im Neubaugebiet „In der langen Dell“ bemängelte. Sommer machte das zeitweilig schlechte Wetter, Urlaub der ausführenden Baufirma und die schleppende Verle-

gung der Rohre zur Nahwärmever-sorgung für die Verzögerung verantwortlich. Innerhalb der nächsten 14 Tage sei die Erschließungsstraße fertiggestellt, dann könnten die Häuslebauer mit ihren Arbeiten beginnen. Eine Woche früher sei der Baubeginn für das Strohheizkraftwerk vorgesehen, das in Fertigbauweise erstellt werde, informierte Sommer.

Zur besseren Koordination des 650-jährigen Ortsjubiläums wurde ein zweiter Beigeordneter gewählt, der in die organisatorischen Planungen und Festvorstellungen eingebunden wird. Nachdem in der konstituierenden Sitzung die Satzung entsprechend geändert wurde, wählte der Gemeinderat Dirk Palm (CDU) zum zweiten Beigeordneten. Erste Beigeordnete ist Renate Könnel (CDU). Ausgetauscht werden soll die mechanische Kirchenuhrsteuerung in eine elektronische, nachdem die Uhr öfter ausfiel. Angebote über Möglichkeiten und Preise zur Umrüstung sollen bis zur nächsten Sitzung eingeholt werden. (est)